

Deutsches Schau SpielHaus Hamburg Spielzeit 2025-26



Kartenbüro

Mo-Fr 11.00-19.00 Uhr / Sa 12.00-19.00 Uhr
Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg

Kartentelefon

040.24 87 13

Mo-Fr 10.00-19.00 Uhr / Sa 12.00-19.00 Uhr

kartenservice@schauspielhaus.de



Liebes Publikum,

wir blicken auf eine aufregende, erfolgreiche Spielzeit zurück: Mit gleich zwei Inszenierungen sind wir 2025 zum Berliner Theatertreffen eingeladen, »Bernarda Albas Haus« in der Regie von Katie Mitchell und »Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh« in der Regie von Anita Vulesica. Und gerade haben 37 Kritiker*innen im Online-Fachportal »nachtkritik« unsere Antikenserie ANTHROPOLIS unter die Top Ten der 100 legendären Inszenierungen des 21. Jahrhunderts gewählt. Darüber bin ich sehr beglückt, doch vor allen Dingen sind es Ihr überwältigender Zuspruch und Ihre rege Teilhabe an unserem künstlerischen Programm, die uns ermutigen, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Viele großartige Künstler*innen begleiten uns von Anfang an, darunter auch die Ausnahmeregisseure Frank Castorf und Christoph Marthaler, die am SchauSpielHaus Theatergeschichte geschrieben haben. Frank Castorf wird das Große Haus mit seiner eigenwilligen Deutung des komplexen Shakespeare-Stoffes »Hamlet« eröffnen, während sich Christoph Marthaler in »Mein Schwanensee«, dem letzten Teil seiner lyrischen MalerSaal-Trilogie, von der Dichterin Elfriede Jelinek inspirieren lässt.

„Alle Welt ist im Augenblick in Schwierigkeiten.“ Treffender ließe sich die Gegenwart kaum diagnostizieren. In ihrem preisgekrönten Roman »Das große Heft« beleuchtet die ungarisch-schweizerische Autorin Ágota Kristóf die schrecklichen Auswirkungen, die ein Krieg auf eine Zivilbevölkerung haben kann. Inszenieren wird dieses – leider unvermindert – akute Sujet unsere langjährige künstlerische Weggefährtin Karin Henkel, die zuletzt mit der Romanadaption »Die Abweichlerin« auf sich aufmerksam machte. Und der Schweizer Theaterkünstler Thom Luz wird sich in einer besonderen Uraufführung dem sprachverzaubernden Welt-Gedicht »alphabet« der dänischen Dichterin Inger Christensen widmen und dieses in ein von Musik durchdrungenes Klangbild verwandeln.

In der kommenden Spielzeit werden wir Ihnen außerdem drei neue vielversprechende Regiehandschriften präsentieren. Der französische bildende Künstler, Szenograf und Regisseur Philippe Quesne führt uns mit seinem einzigartig skurril-fantastischen Bildertheater in die abgelegene Welt des »Vampire's Mountain«. Die ausgewiesene Tschechow-Kennerin Yana Ross überschreibt das Meisterwerk »Die Möwe« und überträgt die feinpsychologische Figurenzeichnung Tschechows auf heutige Charaktere.

Und im MalerSaal nimmt sich der Nachwuchsregisseur Tristan Linder, der mit seiner Abschlussinszenierung »Sandmann« an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Aufsehen erregte, Oscar Wildes berühmte Erzählung »Das Bildnis des Dorian Gray« vor.

Wenn Theater etwas kann, dann Ihnen die unwahrscheinlichsten Geschichten, die unmöglichsten Charaktere, die unberechenbarsten Situationen nahebringen. Für einen kurzen Augenblick dürfen Sie sich den Verunsicherungen, die uns derzeit von allen Seiten zusetzen, und dem epochal drohenden Kontrollverlust überlassen, um im unwägbareren Raum der Phantasie eine große Kraft zu entdecken.

Haben Sie deshalb den Mut, tief hinabzusteigen in die Katakomben der Stadt Buchhaim und dort die magisch-verrückte Bücherwelt des Zeichners und Schriftstellers Walter Moers zu erkunden. Doch Vorsicht, das ist nichts für Menschen mit dünner Haut und schwachen Nerven – aber für die ganze Familie mit Kindern ab zehn Jahren! Wir freuen uns enorm darüber, gemeinsam mit Ihnen die Uraufführung »Die Stadt der Träumenden Bücher« in der Regie von Viktor Bodo als Familienspektakel erleben zu können.

Selbstverständlich setzen wir unsere auf große Resonanz stoßende Gesprächsreihe »Zukunft der Demokratie« mit Lukas Bärfuss im Großen Haus fort, ebenso wie diverse Diskursformate im MalerSaal. Und auf der Veddel heißt es im Rahmen unserer NEW HAMBURG Kooperation mit einem besonderen Audiowalk des Künstlerkollektivs JAJAJA: »Veddelogie To Go«!

Last but not least: Es gibt ein kleineres und ein größeres Jubiläum zu feiern. 20 Jahre Junges SchauSpielHaus und 125 Jahre Deutsches SchauSpielHaus! Denn genau so lange ist es her, dass das SchauSpielHaus seine Türen öffnete und das Publikum mit seiner ersten Premiere überraschte. Dazu werden wir eine Zeitmaschine in Bewegung setzen und mit Ihnen durch die Geschichte des SchauSpielhauses in einer Reihe von Schnitten durch die Zeiten reisen.

Und jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen eine erlebnisreiche und anregende neue Spielzeit zu wünschen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Karin Beier



Premieren

Hamlet

von William Shakespeare
aus dem Englischen von Heiner Müller,
Mitarbeit Matthias Langhoff
Regie: Frank Castorf
Premiere: 3/10/2025 / SchauSpielHaus

Mein Schwanensee

von Christoph Marthaler mit Texten von Elfriede Jelinek
Regie: Christoph Marthaler
Uraufführung: 9/10/2025 / MalerSaal

Vampire's Mountain

von Philippe Quesne
Regie: Philippe Quesne
Uraufführung: 16/10/2025 / SchauSpielHaus

Happy Endings

Ein Symposion zu palliativer Dramaturgie
vom 15/10 bis 19/10/2025 / MalerSaal

Das große Heft

nach dem Roman von Ágota Kristóf
Regie: Karin Henkel
Premiere: 15/11/2025 / SchauSpielHaus

125 Jahre SchauSpielHaus

November 2025 / SchauSpielHaus

Die Stadt der Träumenden Bücher

von Walter Moers
Ein Familienspektakel ab 10 Jahren
Regie: Viktor Bodo
Bühnenfassung von Sybille Meier, Anna Veress, Daniel Neumann
Uraufführung: 28/11/2025 / SchauSpielHaus

Die Möwe

frei nach Anton Tschechow
aus dem Russischen von Elina Finkel
in einer Bearbeitung von Yana Ross
Regie: Yana Ross
Premiere: 24/1/2026 / SchauSpielHaus

alphabet

von Inger Christensen
aus dem Dänischen von Hanns Grössel
Regie: Thom Luz
Uraufführung: 6/3/2026 / SchauSpielHaus

Das Bildnis des Dorian Gray

von Oscar Wilde
Regie: Tristan Linder
Premiere: 20/3/2026 / MalerSaal

Eine Inszenierung von Claudia Bauer

Premiere: 24/4/2026 / SchauSpielHaus

NEW HAMBURG

Veddelogie To Go

Audiowalk
vom Performance-Kollektiv JAJAJA (Arvid J. Baud, Iris Minich)
Uraufführung: Frühjahr 2026
Immanuelkirche Veddel, Wilhelmsburger Str. 73

Lipstick Quings Revolution

Ein partizipatives Projekt über eine Nichtdefinition
Konzept und Leitung: Michael Müller
Uraufführung: Mai 2026 / RangFoyer

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

von Erich Kästner
Regie: Dušan David Pařízek
Premiere: Mai 2026 / SchauSpielHaus

Hamlet

von William Shakespeare
aus dem Englischen von Heiner Müller,
Mitarbeit Matthias Langhoff

Just the worst time of the year for a revolution. Europa 1601, zwei Jahre vor dem Tod Königin Elisabeths, häufen sich die Anzeichen des nahen Endes einer glücklichen Epoche. Shakespeares Gönner, ein Liebhaber der Königin, wird hingerichtet, sein Vater stirbt, ebenso sein Sohn, der Hamnet hieß. Ein Einschnitt, William Shakespeare schreibt »Hamlet«.

Mit »Hamlet« stößt Shakespeare in eine neue Dimension vor, jenseits aller bis dahin bekannten Genres. Kein Stück hat so viele widersprüchliche Deutungen provoziert wie dieses – Interpretationen fallen beim Lesen des Textes schnell in sich zusammen. Der französische Analytiker Jacques Lacan sieht die Ursache dafür in einer besonderen Art „Unwissenheit“, in die der Autor die Figuren und das Publikum versetzt. Eine Ungewissheit, die nichts mit Entscheidungsschwäche oder Zögerlichkeit zu tun hat, sondern eine radikale, unentrinnbare Unentscheidbarkeit der entscheidenden Dinge. Für den Psychoanalytiker ist klar: Das ist die Macht des Unbewussten.

Mit „Wer da?“ beginnt der Text, der „Geist“ des toten Vaters tritt auf, der auch Hamlet heißt. Hamlet ist immer schon „Hamlet, Son of Hamlet“. Wer spricht? Steckt Wahrheit im Bericht des Geistes? Die dunklen Flecken im Leben des Vaters bleiben dunkel, die Verworfenheit des aktuellen Königs ist offensichtlich. Ein Rachedrama bahnt sich an, aber wozu Rache? Stattdessen seltsame Grausamkeit gegen Ophelia... Und am Schluss dann doch ein Massaker, das nur der überlebt, der die Geschichte aufschreibt.

Geschichte ist die Geschichte der Sieger. Ist eine andere Position einzunehmen möglich? Wo ist Wahrheit gespeichert, wenn es keinen „Geist“ gibt? Das ist das letzte große Thema Shakespeares, das Heiner Müller in seiner »Hamletmaschine« aufgreift, ins 20. Jahrhundert fortschreibt und kommentiert. Ein grandioser Text, der neben allem Verheerenden festhält: „Mein Platz, wenn mein Drama noch stattfinden würde, wäre auf beiden Seiten der Front, zwischen den Fronten, darüber.“ Auch wenn aus der „Unwissenheit“ ein „Keiner-weiß-mehr“ geworden ist.

Regie: Frank Castorf / **Bühne:** Aleksandar Denić / **Kostüme:** Adriana Braga Peretzki / **Musik/Sounddesign:** William Minke / **Video:** Andreas Deinert / **Licht:** Lothar Baumgarte / **Künstlerische Produktionsleitung:** Sebastian Klink / **Video-Live-Kamera:** Andreas Deinert, Severin Renke / **Live-Schnitt:** Jens Crull/Maryvonne Riedelsheimer / **Schnitt-Assistenz/Cueing:** Rebecca Dantas / **Tonangler:** Michael Gentner, Jochen Laube / **Dramaturgie:** Ralf Fiedler

Premiere: 3/10/2025 / SchauspielHaus

Mein Schwanensee

von Christoph Marthaler mit Texten von Elfriede Jelinek

In den vergangenen Spielzeiten entwickelte Christoph Marthaler im MalerSaal zwei ungewöhnliche Abende, die auf Gedichten, Briefen und Skizzen von Autor*innen basieren, die aus unterschiedlichen Gründen den vollständigen Rückzug in Zimmer (Emily Dickinson) und Türme (Friedrich Hölderlin) wählten, um aus kleinsten Räumen größte Literatur hervorzubringen. Nach »Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten« und »Im Namen der Brise« geht es nunmehr um eher unbekannte Teile des Werks der österreichischen Schriftstellerin Elfriede Jelinek, die aus ihren Wohnungen in Wien und München heraus das freidrehende Weltgeschehen seziert und unverwechselbar zur Sprache bringt. Mit »Mein Schwanensee« schließt sich die Beschäftigung mit diesen weltzugewandten Weltflüchtigen nun zu einer Trilogie. So wie die Dinge stehen, wird es alles andere als ein klassisches Ballett.

Regie: Christoph Marthaler / **Bühne:** Duri Bischoff / **Kostüme:** Sara Kittelmann / **Licht:** Björn Salzer / **Dramaturgie:** Malte Ubenauf

Uraufführung: 9/10/2025 / MalerSaal

21st Century Blues – Improvisationen und Unanswered Questions mit Christoph Marthaler und Weggefährt*innen

Im November zeigt das SchauspielHaus an zwei Wochenenden jeweils alle drei Teile der MalerSaal-Trilogie von Christoph Marthaler und widmet auf diese Weise dem Schweizer Ausnahmeregisser, der seit seinem legendären »Faust $\sqrt{1+2}$ « 1993 fünfzehn Inszenierungen an diesem Theater zeigte, einen ganzen Monat in der von ihm geliebten Spielstätte unter Tage. Seine Abende entstehen in kollektiven Prozessen – darauf weist er unermüdlich hin. Und so wird es in einer kleinen, aber feinen begleitenden Veranstaltungsreihe (Wieder-)Begegnungen geben mit künstlerischen Weggefährt*innen, Geistesverwandten, alten und neuen Freund*innen. Eingeladen wird zu Gespräch, Musik und manch unerwarteter Szene, um möglichst viele unbeantwortbare Fragen aufzuwerfen und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu vermeiden, auf den sogenannten Punkt zu kommen.

Vampire's Mountain

von Philippe Quesne

Wenn sich der Zukunftshorizont verdunkelt, haben Erzählungen von Vampiren Hochkonjunktur. Tatsächlich gibt es kein Volk der Erde, dem diese Geschichten fremd wären. Kein Volk der Erde, dem die Natur, die es zu beherrschen und verbrauchen lernte, nicht als Schreckgestalt wiederkehrte.

Der bildende Künstler, Szenograf und Regisseur Philippe Quesne ist ein Meister des skurril-fantastischen Bildertheaters. In vielschichtigen Partituren verwebt er ästhetische und wissenschaftliche Fragestellungen zu zarten, melancholischen und überaus heiteren Panoramen unserer Zeit, in denen das Momentum der Verwandlung stets die entscheidende Rolle spielt. Als Kopf der französischen Performancetruppe *Studio Vivarium* gehört er seit mehr als zwei Jahrzehnten zu den erfolgreichsten europäischen Theatermacher*innen. Das von ihm von 2014 bis 2020 geleitete Pariser Théâtre Nanterre-Amandiers galt als Hotspot für neue Theaterentwürfe.

Zum ersten Mal wird er nun am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenieren, Mitglieder des *Studio Vivarium* und unseres Ensembles verbinden, um mit ihnen gemeinsam den Ängsten unserer Gegenwart zu trotzen. Denn Quesnes Arbeiten sind Ausdruck einer Überlebenskunst in gefährlicheren Zeiten. Sie fragen nach Gemeinschaftsbildung und nach unserem Umgang mit der Umwelt. Woher rührt unser Krisenbewusstsein? Woran misst die Menschheit die Realität? In immer wieder neuen Versuchen zeichnen sie die Entwicklung der Menschheitsgeschichte nach, ihre Höhenflüge und Abstürze. Jede neue Produktion versteht sich als die nächste Etappe dieses großen Lebensprojekts, das sich auch als luzides Verweisspiel mit unseren kulturellen Prägungen lesen lässt.

Und so mag der Beginn von »Vampire's Mountain« zunächst noch bekannt erscheinen: Ein abgelegener Ort. Vereinzelte Menschen verschiedener Herkunft treffen nach und nach ein. Niemand weiß genau, wozu er oder sie gebeten ist. Gilt es eine Erbschaft anzutreten? Etwas, jedenfalls, liegt tief vergraben. Oder hat es sich bereits aus der Erde befreit? Die Ungewissheit erzeugt eine phantastische Wachheit, die langsam, aber sicher die Wahrnehmung verändert: Sehen die kahlen Berggipfel in der Ferne nicht aus wie die Zähne eines Vampirs?

Regie und Bühne: Philippe Quesne / Künstlerische und technische Mitarbeit: Elodie Dauquet und François Boulet / Licht: Annette ter Meulen / Dramaturgie: Judith Gerstenberg

Uraufführung: 16/10/2025 / Schauspielhaus

Happy Endings

Ein Symposium zu palliativer Dramaturgie

Unsere Lebens- und Wirtschaftsweise stößt an planetare Grenzen. Liebgewonnene Gewissheiten erodieren. Und die Kommunikation hierüber steckt in einem Dilemma: Betonen wir die Fakten zum Stand der Dinge, laufen wir Gefahr, Hoffungslosigkeit und gesellschaftliche Lähmung zu befeuern. Verlegen wir uns darauf, über die kleinen Schritte in die richtige Richtung zu sprechen, verharmlosen wir die Situation. Beides hilft nicht weiter. Frei nach Heiner Müllers Diktum „Nekrophilie ist Liebe zur Zukunft!“ versucht die palliative Dramaturgie, die Zukunft vom Ende her zu denken. Sie übersetzt Erfahrungen aus Sterbebegleitung und Trauerarbeit in gesellschaftliche Erzählungen. Denn nicht nur Individuen, auch Gesellschaften haben ein Verfallsdatum. Die Palliativmedizin kennt fünf Phasen der Trauer: Leugnen, Wut, Verhandeln, Depression und Akzeptanz. Gibt es einen Zusammenhang zwischen persönlicher Trauer und dem Trauern über den Verlust der Welt? Wie kommen wir dazu, unsere Situation zu akzeptieren? Denn erst in der Phase der Akzeptanz ist sinnvolles Handeln wieder möglich.

Ein künstlerisches Symposium von Les Dramaturx, in Kooperation mit dem Igezi Zentrum Hamburg.

vom 15/10 bis 19/10/2025 / MalerSaal

Das große Heft

nach dem Roman von Ágota Kristóf

Zwei Brüder, Zwillinge, werden aus der Stadt zu ihrer Großmutter aufs Land gebracht. Es ist Krieg, die Stadt wird bombardiert. „Ich werde euch zeigen, wie man lebt!“, sagt ihre Großmutter, die im Dorf allgemein „die Hexe“ genannt wird. Ihre beiden Enkel nennt sie „Hundesöhne“ – Zuneigung und Zärtlichkeit können die Kinder von ihr nicht erwarten. Nahezu auf sich allein gestellt, müssen sie lernen, wie man in einer Welt der Gewalt, des Hungers und des Elends überlebt; wie man unempfindlich wird gegen psychischen und physischen Schmerz; wie man bettelt, lügt, stiehlt und tötet. Spiel gibt es nicht in dieser Welt; alles ist Training für den Ernstfall, für die Entscheidung über Leben und Tod. Ihre Erlebnisse und Erfahrungen sammeln die Zwillinge in einem großen Heft.

Ágota Kristóf erfindet dafür eine einzigartige Sprache, die sie als Autorin weltberühmt macht: Analytisch, beobachtend, kalt erzählen die Kinder ihren Alltag im Krieg. Die Gefühle, die das Erzählte auslöst, sind umso beklemmender.

Regie: Karin Henkel / Bühne: Katrin Brack / Licht: Holger Stellweg / Dramaturgie: Christian Tschirner

Premiere: 15/11/2025 / Schauspielhaus

Die Stadt der Träumenden Bücher

von Walter Moers

Ein Familienspektakel ab 10 Jahren

Bühnenfassung von Sybille Meier, Anna Veress, Daniel Neumann

Der junge Hildegunst von Mythenmetz ist ein Bücherfreak. Er will später einmal ein fantastischer, weltberühmter Schriftsteller werden. Bisher hat er aber nicht einmal eine Idee. Als ihm ein geniales Manuskript in die Hände fällt, begibt er sich auf die Suche nach dem geheimnisvollen Verfasser, um sich von ihm unterrichten zu lassen. Seine Reise führt ihn nach Buchhaim, in die buchverrückteste Stadt, die man sich vorstellen kann. Es ist, als würde man die Tür zu einer gigantischen Bibliothek aufreißen. Dort sind Bücher nicht nur spannend oder komisch oder lehrreich, manche können sogar beißen und müssen gefüttert werden. Angeblich kommt es auch vor, dass man mit Haut und Haaren in einem dieser Bücher verschwindet und nie wieder auftaucht. Doch je mehr Hildegunst den Geheimnissen dieser faszinierenden Stadt auf die Spur kommt, desto tiefer gerät er in Gefahr, bis er schließlich in ihren labyrinthischen Katakomben landet. Dort herrscht ein mysteriöser Schattenkönig. Bizarre Gestalten wie Buchlinge oder Bücherjäger treiben ihr Unwesen, und Hildegunst muss zahlreiche Abenteuer bestehen. Wird er sein Ziel erreichen?

Walter Moers' wundersame Reise in das Reich der Bücher ist eine der schönsten und größten Liebeserklärungen an das Lesen und die Literatur. »Die Stadt der Träumenden Bücher« stand wochenlang auf den Bestsellerlisten und wurde in viele Sprachen übersetzt. In der vor Einfällen nur so strotzenden Geschichte hat der ungarische Regisseur Viktor Bodo eine seelenverwandte Vorlage entdeckt, die er als rasanten Theaterspektakel für die ganze Familie in Szene setzen wird. Gänsehaut garantiert. Ab zehn Jahren.

Regie: Viktor Bodo / Bühne: Zita Schnábel / Kostümbild: Eszter Kálmán / Musik: Klaus von Heydenaber / Licht: Tamás Bányai / Mediendesign: Vince Varga / Sounddesign: Gábor Keresztes / Choreografie: Emese Cuhorka / Dramaturgie: Sybille Meier, Anna Veress, Daniel Neumann

Uraufführung: 28/11/2025 / SchauSpielHaus

Die Möwe

frei nach Anton Tschechow

aus dem Russischen von Elina Finkel

in einer Bearbeitung von Yana Ross

Wie nervös alle sind, so nervös!

Als junge erfolglose Künstler*innen glauben sie, alle Konventionen sprengen zu können und verlieren – endlich erfolgreich – den Glauben an ihre Arbeit. Sie wollen ein bedeutendes Leben führen in den Zentren der Welt und arrangieren sich tapfer in der Provinz. Sie wollen die Gesellschaft erneuern und werden von sich selbst enttäuschte Schauspieler*innen, Lehrer*innen oder Verwalter*innen. Sie suchen die eine, die große Liebe und heiraten schließlich leidenschaftslos eine andere. Fast alle Figuren, die Anton Tschechow in »Die Möwe« versammelt, sind irgendwo angekommen.



Premieren

Aber niemand dort, wo er oder sie eigentlich einmal hinwollte. Sie bilden einen Reigen unglücklich liebender, grandios oder kleinlaut scheiternder Menschen. Es ist eine Tragödie, es ist eine Komödie.

Die Regisseurin Yana Ross inszeniert zum ersten Mal in Hamburg. Seit ihrer frühesten Kindheit führt die Kosmopolitin ein für ihr künstlerisches Schaffen fruchtbares Nomadenleben: In Moskau als Kind einer ukrainisch-polnisch-jüdischen Familie geboren, aufgewachsen im Baltikum und den USA, lebt und arbeitet sie seither in verschiedenen Ländern Europas. Zuletzt gehörte sie fünf Jahre zum Leitungskollektiv des Schauspielhauses Zürich. Immer wieder aufs Neue sucht sie die Texte Anton Tschechows auf: Kein anderer Autor sequenziert die DNA der menschlichen Seele so präzise wie er. Gemeinsam mit dem Ensemble taucht sie tief in das Original ein, befragt Tschechows Dramatik nach den persönlichen Bezugspunkten und schreibt sie in die Gegenwart fort.

Regie: Yana Ross / Bühne: Bettina Meyer / Kostüme: Ulrike Gutbrod / Musik: Knut Jensen / Dramaturgie: Matthias Günther / Mitarbeit Dramaturgie: Samuel Petit

Premiere: 24/1/2026 / SchauSpielHaus

alphabet

von Inger Christensen

Aus dem Dänischen von Hanns Grössel

„Wann immer einen die Dinge erschrecken, sei es eine gute Idee, sie zu vermessen.“ (Alexander von Humboldt)

Das sprachmagische Welt-Gedicht »alphabet« der dänischen Dichterin Inger Christensen gilt vielen Künstler*innen und Kritiker*innen als eine der innovativsten und bedeutendsten Dichtungen des ausgehenden 20. Jahrhunderts.

In einer Schaffenskrise beginnt die studierte Naturwissenschaftlerin eine Aufzählung von alltäglichen Wahrnehmungen und einfachen Dingen des Lebens: Aprikosenbäume, Brombeeren, Chromstahl, Dunst, Dioxin, Elche, Essig, Fehler (darunter grobe und systematische und zufällige), Grenzen, Halbschatten, Heerscharen ... Sie ordnet diese Begriffe und Gedanken auf leeren Papierbögen alphabetisch an, um sich der Welt neu zu vergewissern.

Ausgehend vom „Aprikosenbaum“ des Anfangs, entsteht in einer immer weiter ausgreifenden Bewegung eine einzigartige Folge von Wörtern, Gedanken, Bildern, Ideen – so, als würde die Welt das erste Mal benannt und erschaffen.

Die Zeilenanzahl des so entstehenden Planeten-Portraits unterwirft Christensen dem mathematischen Gesetz der Fibonacci-Sequenz, die in der Natur auch in Schneckenhäusern, DNA-Spiralen und dem Andromeda-Nebel vorkommt: 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55 ... bis in die Unendlichkeit. Ein Versuch, gegen den Tod anzuschreiben. Christensen feiert die Schönheit all dessen, was wir über die Natur wissen, und beschreibt zugleich das Entsetzen über all das, was wir auch wissen: über die Verderbnis der Schönheit, ihren Verfall ins Unbeherrschbare und Zerstörende. Und inmitten alldem steht die entscheidende Frage: „Warum sind wir hier?“ Wie passen wir Menschen in dieses Ordnungssystem? Denn kurz nach dem Buchstaben M bricht die strenge alphabetische Ordnung dann auch plötzlich ab ...

Der Schweizer Theaterkünstler Thom Luz nimmt sich dieses Jahrhundertgedicht vor, um es erstmals auf einer Theaterbühne in ein von Musik durchdrungenes Klangbild zu verwandeln – verspielt und traurig, flüchtig, voll von leisem Humor und magisch schönen Theaterbildern. Er kehrt damit nach seinem Kafka-Abend »Die acht Oktavhefte« zurück ans SchauSpielHaus.

Regie: Thom Luz / Dramaturgie: Judith Gerstenberg

Uraufführung: 6/3/2026 / SchauSpielHaus

Das Bildnis des Dorian Gray

von Oscar Wilde

Das Schulterzucken ist zurück. Klimakrise, soziale Ungleichheit, politische Instabilität – man kennt den Abgrund, doch statt Widerstand dominieren Weltverdrossenheit, hemmungslose Selbstinzenierung, Ironie und die Feier der schönen Dinge. Was ist da los? Vielleicht bietet Oscar Wildes Kultroman eine Antwort. »Das Bildnis des Dorian Gray« besticht durch hinreißende Eleganz – das Buch ebenso wie seine Titelfigur, zumindest auf den ersten Blick.

„Alle Kunst ist zugleich Oberfläche und Symbol. Wer unter die Oberfläche geht, tut es auf eigene Gefahr“, warnt Wilde in der Vorrede seines Romans. Genau darum geht es: um das Abtauchen zwischen die Zeilen, hinter die Worte. Was lässt sich dort entdecken?

bleibt Hemmungslosigkeit wirklich ohne Konsequenzen? Oder wie ist es zu deuten, dass Dorian Gray so schamlos seinen Weg geht? Warum hat er seinen moralischen Kompass verloren? Ist er – über die Zeiten hinweg – eine Spiegelfigur unserer Gegenwart, die mehr über unsere eigenen Begierden verrät, als uns lieb ist? Der Maler des Porträts jedenfalls will das Bild nicht ausstellen: „Ich habe zu viel von mir selbst hineingebracht“, sagt er. Was lässt ihn zögern? Und was ist es, das diesem Werk seine unheimliche Zeitlosigkeit verleiht?

Tristan Linder studierte Schauspielregie an der Theaterakademie Hamburg. Mit seiner Inszenierung »Sandmann« ist er 2025 zum Körper Studio Junge Regie eingeladen. »Das Bildnis des Dorian Gray« ist seine erste Arbeit am SchauSpielHaus.

Regie: Tristan Linder / Bühne: Anna Satu Kaunisto / Kostüme: Lena Rickenstorff / Dramaturgie: Matthias Günther

Premiere: 20/3/2026 / MalerSaal

Eine Inszenierung von Claudia Bauer

Claudia Bauer ist bekannt für ihre starken Zugriffe auf Stücke, poetisch und politisch, anarchisch und dadaistisch, berauschend und schnell. Sie studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und leitete von 1999 bis 2004 das Theaterhaus Jena. Claudia Bauer inszeniert an zahlreichen großen Bühnen im deutschsprachigen Raum, u. a. in Stuttgart, Frankfurt, München, Berlin, Leipzig, Wien, Graz und Basel. Ihre Inszenierung »humanistää!« nach Ernst Jandl am Volkstheater Wien wurde 2022 zum Berliner Theatertreffen eingeladen, zur „Inszenierung des Jahres“ gewählt und Claudia Bauer erhielt den NESTROY-Preis in den Kategorien „Beste Regie“ und „Beste deutschsprachige Aufführung“. In der Spielzeit 2023-24 arbeitete sie erstmals am Deutschen Schauspielhaus und inszenierte »Die Schattenpräsidentinnen Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen ihn am Leben zu halten« von Selina Fillinger.

Regie: Claudia Bauer / **Bühne:** Andreas Auerbach / **Komposition,** Musik: Peer Baierlein / **Dramaturgie:** Ralf Fiedler

Premiere: 24/4/2026 / SchauSpielHaus

NEW HAMBURG

Veddelogie To Go

Audiowalk

Nach »St. Georgologie To Go« in der Spielzeit 2024-25 lädt das Hamburger Performance-Kollektiv JAJAJA im Rahmen von NEW HAMBURG zu einem Besuch auf die Veddel ein – eine Insel zwischen Hafenindustrie und Wohnquartier, geprägt von Migration, Nachbarschaft und Wandel. Gemeinsam mit Bewohner*innen, lokalen Künstler*innen, Institutionen und Schauspielere*innen des SchauSpielHaus-Ensembles entsteht ein performatives Live-Audioformat: mit multiplen Perspektiven Straßen entlang gehen, durch neue Türen und andere Öffnungen zu Architektur, Natur, Erlebnis, Begegnung, Geschichte, Installation u. v. m. Mit Funkkopfhörern und einem Mikrofon ausgestattet, ergeben sich spontane Interviews. Umgebungsgeräusche und Textfragmente verbinden sich zu einer immersiven Klang-Collage.

»Veddelogie To Go« macht die Veddel zu einer Bühne für ungehörte Geschichten, überprüft die Grenzen zwischen Privatsphären und öffentlichem Raum.

Arvid J. Baud und Iris Minich entwickeln als JAJAJA Kollektiv seit 2018 poetisch musikalische Stadttouren in einem besonderen Live-Radio-Format. Zuletzt haben sie für das SchauSpielHaus den Audiowalk »St Georgologie To Go« erarbeitet.

Iris Minich arbeitete als Schauspielerin und Performerin an vielen Theatern, Kunst- und Bildungseinrichtungen und für Hörspiel, TV und Film. Arvid J. Baud ist Musiker und Performance-Künstler. Er arbeitet als Soundkünstler viel im Theater, am SchauSpielHaus unter anderem mit Karin Henkel und Stefan Kaegi.

Uraufführung: Frühjahr 2026
Immanuelkirche Veddel, Wilhelmsburger Str. 73

Lipstick Quings Revolution

Ein partizipatives Projekt über eine Nichtdefinition

Was ist das eigentlich – mein Geschlecht? Es begleitet mich täglich im Kopf und im Körper, in der Kneipe, am Familientisch, in den Medien und im Bett – und es sorgt für Standpunkte und Fragen, Verwirrung und Neugierde. Wer bestimmt eigentlich mein Geschlecht? Wie wäre es, wenn ich die traditionelle Geschlechterfrage mit all ihren Zwischentönen gar nicht definieren will oder muss? Und was geschieht, wenn ich feststelle, dass mein biologisches ICH nicht meinem seelischen ICH entspricht? »Lipstick Quings Revolution« will einen Raum schaffen für den offenen Dialog über Lebensentwürfe und Erfahrungen. Der vielstimmige Abend wird von Menschen der Transgender-Community gestaltet, die sich für dieses Projekt bewerben können. Für uns alle stellt sich gerade in Zeiten des politischen Rollbacks in vielerlei Hinsicht die Frage nach der Freiheit des Seins. Den eigenen Weg zu gehen, ob schrill oder still, ob Queen, King oder Quing: Stolz und stark zu sein, ist befreiend und schön. Zum Abschluss seiner langjährigen Tätigkeit im Jugendbereich des SchauSpielhauses inszeniert Michael Müller erstmals im RangFoyer.

Konzept und Leitung: Michael Müller / **Dramaturgie:** Judith Gerstenberg

Premiere: Mai 2026 / RangFoyer

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

von Erich Kästner

Berlin. Weimarer Republik. Ende der 1920er Jahre. Erich Kästner schreibt einen Großstadtroman mit autobiografischen Zügen. Er warnt vor dem Abgrund, dem sich Deutschland und damit Europa nähert. „Heute sind bereits neue, genauer, sehr alte Mächte fanatisch dabei, wieder standardisierte Meinungen zu verbreiten. Noch wissen viele nicht, viele nicht mehr, dass man sich Urteile selber bilden kann und sollte.“ Vordergründig geschieht nichts in diesem Roman, keine Handlung lässt sich ausmachen, doch hintergründig ist das Drama maximal. Es ist das Drama eines gewöhnlichen Lebens zu einer Zeit der sich ankündigen Katastrophe.

Erich Kästner stand dabei, als seine Bücher 1933 in Flammen aufgingen. In »Der Gang vor die Hunde« hat er den Humus beschriebe, aus dem solche Ereignisse wachsen konnten.

Regie und Bühne: Dusan David David Pařízek / **Kostüme:** Magdaléna Vrábová / **Musik:** Peter Fasching / **Licht:** Rebekka Dahnke / **Dramaturgie:** Judith Gerstenberg

Premiere: Mai 2026 / SchauSpielHaus

Anybody Home¹⁴⁺

von Stanislava Jević und Klaus Schumacher
Regie: Klaus Schumacher
Uraufführung: 20/9/2025 / Große Bühne Wiesendamm

Fühler¹²⁺

Eine SchauspielRaum-Produktion
Regie und Choreografie: Jenny Beyer, Antje Pfundtner und URSina Tossi (Shared Leadership in Dance)
Ermöglicht durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS
Premiere: 30/10/2025 / Große Bühne Wiesendamm

Der Himmel, die Vögel, der Schnee beim richtigen Namen genannt⁸⁺

von Markolf Naujoks
Regie: Markolf Naujoks
Förderung im Rahmen von ‚Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater‘, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e. V. mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
Uraufführung: 21/11/2025 / Studio Wiesendamm

Momo¹⁰⁺

von Michael Ende
für die Bühne bearbeitet von Sophie Glaser und Stanislava Jević
Regie: Sophie Glaser
Ermöglicht durch die Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V.
Premiere: 17/1/2026 / Große Bühne Wiesendamm

Die Schönen und das Biest⁶⁺

Ein Tanztheaterstück frei nach Motiven des bekannten Märchens
Regie und Choreografie: Ceren Oran
Premiere: 14/3/2026 / Große Bühne Wiesendamm

Sleeping Beauties¹³⁺

Postgraduierten-Projekt
Regie: Tamara Sonja Aijamathiesen
In Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg
Ermöglicht durch die Claussen-Simon-Stiftung
Premiere: 18/4/2026 / Studio Wiesendamm

My School Musical¹²⁺

Eine SchauspielRaum-Produktion
Regie: Till Wiebel
Musikalische Leitung: Nico-Alexander Wilhelm
Ermöglicht durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS
Premiere: 22/5/2026 / Studio Wiesendamm

20 Jahre Junges SchauspielHaus



Das Junge SchauspielHaus feiert 20 Jahre künstlerische Vielfalt und Engagement für ein junges Publikum. Euch erwartet ein besonderer Spielplan, der die Innovationskraft des Jungen Schauspielhauses zelebriert. Die Spielzeit mündet in eine große Geburtstagsparty am 13/6/2026 mit Theater, Musik, Tanz, tollen Gästen und Speis und Trank. Wir freuen uns auf eine jubelnde Spielzeit mit euch!

SchauspielRaum

Eine vielseitige Plattform für wagemutige und intensive Theaterarbeit mit jungen Menschen: Kinder und Jugendliche sind im Rahmen kostenfreier Angebote die Hauptakteur*innen und eingeladen, sich im Theater auszudrücken und Gehör zu verschaffen. Neben zwei Inszenierungen, die im Laufe der Spielzeit mit Jugendlichen entwickelt werden, gibt es ein vielseitiges Programm für junge Theaterbegeisterte.
Ermöglicht durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS.

YOUtopia-Camp

In den Maiferien 2026 findet zum sechsten Mal das YOUtopia-Camp statt. Vom 11/5/26 bis 16/5/26 erobern Kinder und Jugendliche das Junge SchauspielHaus und erleben eine intensive Woche voller Theater mit abschließender Präsentation auf der Großen Bühne.

Theatertraining

Hier können Kinder und Jugendliche ins Spielen kommen. Die verschiedenen Altersgruppen treffen sich einmal wöchentlich, um sich über drei Monate im Theaterspiel zu verschiedenen Themen auszuprobieren.

Theater und Schule

Ob Tandemklasse, Vor- und Nachbereitungsworkshops, Gesprächsformate, TUSCH-Partnerschaft oder auch mal ein Blick hinter die Kulissen: Die Angebote im Bereich Theater und Schule sind in Verbindung mit einem Vorstellungsbuch kostenfrei.
Weitere Infos unter jungesschauspielhaus.de / Anmeldungen und Rückfragen per E-Mail an theaterpaedagogik-jsh@schauspielhaus.de

Bloomy Sunday

Gemeinsam Theater schauen, spielerisch darüber reflektieren und zusammen essen: Mehrere Male in der Spielzeit können Familien am Bloomy Sunday untereinander und mit dem Team des Jungen Schauspielhauses in den Austausch kommen.
Unterstützt durch die Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V.

Extras

Viele der in der letzten Spielzeit begonnenen Kooperationen und Reihen aus der »REALNISCHE 0« werden wir auch in der kommenden Spielzeit fortsetzen. So wird die öko-feministische Philosophin Eva von Redecker im **Maschinenraum der Zukunft** zusammen mit der Computerlinguistin Aurélie Herbelot eine kleine KI erziehen. Anders als ChatGPT wird diese allerdings nicht wahllos mit dem ganzen Internet gefüttert, sondern mit ausgesuchten Daten: nämlich mit den Beiträgen geladener Gäste, die im Maschinenraum über ihre jeweiligen Zukunftsvisionen und politischen Anliegen diskutieren. Der Musiker und Philosoph Benjamin Sprick wird **Im Keller der Metaphysik** weiter an Methoden originärer Kellermetaphysik arbeiten: Mit seinen Gästen wird er die Begriffe der metaphysischen Tradition auf ihre Aktualität hin abklopfen und weiterdenken. Auch Lynn Musiol wird in der kommenden Spielzeit mit **BUCCI x €(•◡•)³** wieder kritisch, intergenerational und sassy alle Zusammenhänge von Queerness, Begehren und Ökologie ausleuchten. Kursbuch-Mitherausgeberin und Co-Ressortleiterin von ZEIT Wissen Sibylle Anderl lädt im **Kursbuch-Salon** wieder zum Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Und auch die **Edition Nautilus dockt an**: kämpferisch, eigenwillig, unkonventionell liefert sie Diskursmunitionen, Analysen und Interventionen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen und historischen Ereignissen. Bereits im 12. Jahr hingegen kooperieren wir beim **DachSalon** mit der Universität Hamburg (Professuren für Theaterforschung und Liberal Arts & Sciences) und der Hochschule für Musik und Theater und diskutieren alle zwei Monate Grundfragen von Gesellschaft und Kunst. Auch die Kooperation mit der **Katholischen Akademie** setzen wir fort und beleuchten existenzielle Fragen mit philosophisch-theologischen Expert*innen, der Dramaturgie des Schauspielhauses und dem Publikum.

125 Jahre SchauSpielHaus

Um dieses beachtliche Jubiläum und die vielen Jahre Theater zu feiern, wird das SchauSpielHaus eine Zeitmaschine in Bewegung setzen, um in kleinsten Ausschnitten ein Gefühl für die gewaltige Masse vergangener Zeit auf dieser Bühne zu teilen. Wir präsentieren die Geschichte des SchauSpielhauses in einer Reihe von Schnitten durch die Zeiten. Ausgehend von Erinnerungsstücken, Reliquien, Objekten, gefundenen Texten und Bildern entwickeln wir Momentaufnahmen, zoomen vom ganz Kleinen ins Große, durchreisen sprunghaft die glanzvolle, abwechslungsreiche, wechselhafte und nicht immer ganz unproblematische Geschichte der größten deutschen Schauspielbühne.

Um das Jubiläum herum sind weitere Aktionen geplant, etwa ein Zeitstrahl im Gang des MalerSaals, der die Geschichte des Hauses visuell und akustisch anschaulich und hörbar macht, und eine Präsentation aufgefangener Erinnerungsstücke.

Wir laden Sie herzlich ein, die „125“ im Kopf und Herz zu behalten und mit uns zu feiern.

November 2025 / SchauSpielHaus

Zukunft der Demokratie

Gespräche mit Lukas Bärfuss und Gästen

Seit wir im April 2024 diese Gesprächsreihe gestartet haben, ist viel passiert. Wir erleben, wie sich die politische Lage in Deutschland, Europa und auf dem ganzen Globus in atemberaubender Geschwindigkeit verändert. Was vor einem Jahr noch düstere Vorahnung war, ist heute Gewissheit: Unser liberal-demokratisches Gesellschaftssystem sieht sich bedroht – von außen wie von innen. Wir finden uns wieder in einer Welt der Kriege, Aufrüstung und politischen Spaltung. Europa kann sich nicht mehr auf die USA verlassen und steht vor der Frage: Wie kann Frieden ohne die bisherige Schutzmacht gesichert werden? Unsicherheit wächst und demokratische Werte geraten unter Druck. Vor 75 Jahren hat das deutsche Grundgesetz die Fundamente für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit geschaffen. Doch wie wehrhaft ist unsere Demokratie heute? Der Aufstieg rechtsextremer Parteien zeigt: Demokratie muss gelernt, verteidigt und aktiv gestaltet werden. Immer wieder und immer wieder von Neuem.

Die bisherigen Folgen von »Zukunft der Demokratie« haben uns gezeigt, wie sehr die drängenden Fragen unserer Zeit bewegen: Volle Säle, lebhaftes Diskussions, kluge Impulse von Gästen wie Herrfried Münkler, Herta Müller, Carolin Emcke, Karl Schlögel, Didier Eribon oder Hedwig Richter. Daher setzen wir die Gesprächsreihe fort – mit neuen Perspektiven und konkreten Ansätzen für die demokratische Gesellschaft von morgen.

Der Schriftsteller Lukas Bärfuss lädt hierfür Stimmen aus Zivilgesellschaft, Kultur und Wissenschaft ein, um über die Herausforderungen und Möglichkeiten unserer Zeit zu diskutieren. Erste Gäste stehen bereits fest: Nach Bischöfin Kirsten Fehrs im Juni 2025 kommt im Oktober die Autorin Irina Rastorgueva, und im Dezember erwarten wir den israelisch-deutschen Philosophen Omri Boehm.

Kuratiert von Lukas Bärfuss und Judith Gerstenberg

NEW HAMBURG

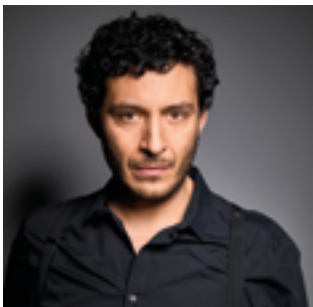
Ausgangspunkt für NEW HAMBURG war und ist die Frage nach Chancen und Herausforderungen für ein gelingendes Zusammenleben in einer multikulturellen Stadtgesellschaft.

Was 2014 mit einem dreiwöchigen Festival begann, ist längst zu einem langfristigen Beteiligungsprojekt herangereift: In der Immanuelkirche im Zentrum der Elbinsel Veddel finden Konzerte, Theaterstücke, Diskussionen, Ausstellungen, interreligiöse Begegnungen und vieles mehr statt. Im ehemaligen Gemeindesaal hat sich das café nova längst als wichtiger Ort insbesondere für Frauen und Familien aus dem ganzen Stadtteil etabliert.

2024 wurde die Immanuelkirche kurzerhand für »Songs for Joy« zu einem Tonstudio umgebaut. 2025 unternahm der Drehbuchautor, Film- und Theaterregisseur Eike Weinreich zusammen mit von Wohnungs- und Obdachlosigkeit Betroffenen unter dem Titel »Volpone – oder der Kampf ums Überleben« einen Entprivilegierungsversuch.

Das Performance-Kollektiv IAJAJA setzt diese Tradition fort und macht im Frühjahr 2026 mit »Veddelogie To Go« den Stadtteil zu einer Bühne für ungehörte Geschichten und überprüft die Grenzen zwischen Privatsphären und öffentlichem Raum.

Ensemble



Mehmet Ateşçi



Lina Beckmann



Charly Hübner



Josefine Israel



Paul Behren



Yorck Dippe



Christoph Jöde



Henni Jörissen



Sandra Gerling



Ute Hannig



Markus John



Jan-Peter Kampwirth



Sachiko Hara



Daniel Hoevels



Matti Krause



Mirco Kreibich

Ensemble



Carlo Ljubek



Joachim Meyerhoff



Angelika Richter



Lars Rudolph



Josef Ostendorf



Friedrich Paravicini



Maximilian Scheidt



Clemens Sienknecht



Alberta von Poelnitz



Christiane von Poelnitz



Lilith Stangenberg



Ernst Stötzner



Sasha Rau



Linn Reusse



Devid Striesow



Bettina Stucky

Ensemble



Jan Thümer



Kristof Van Boven



Michael Weber



Samuel Weiss



Julia Wieninger



Michael Wittenborn

Ensemble Junges SchauspielHaus



Hermann Book



Anastasia Lara Heller



Victoria Kraft



Christine Ochsenhofer



Parsa Yaghoubi Pour



Payam Yazdani

Mehr Information zu unserem Ensemble unter:
schauspielhaus.de/ensemble
jungesschauspielhaus.de/ensemble

Inszenierung des Jahres 2024
NESTROY-Preis 2024 für die beste Aufführung im
deutschsprachigen Raum
Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares 2024
Platz 6 der 100 legendären Inszenierungen des 21. Jh. (nachtkritik.de)

ANTHROPOLIS I-V

von Roland Schimmelpfennig/Aischylos/Sophokles/Euripides
Regie: Karin Beier
„Eine große Leistung von Regisseurin, Dramaturgie und Autor:
immer wieder neue, unterschiedliche ästhetische Zugriffe zu
finden, mit sprachlicher und spielerischer Leichtigkeit von heute
große Stoffe der Antike zu erzählen. Ein Theater so reichhaltig
und vielfältig, so lustig und traurig wie das Leben. Ein gewaltiges
Projekt.“ (nachtkritik)

Serienmarathon

26/9 bis 28/9/2025 (Weitere Termine in Planung)

ANTHROPOLIS I Prolog/Dionysos

„Ein grandioser Auftakt zum tödlichen Fünfteiler, der Theben
nennt und unsere Gegenwart meint.“ (ARD tagesthemen)
Mit: Mehmet Ateşçi, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Maximilian
Scheidt, Ernst Stötzner, Kristof Van Boven, Michael Wittenborn,
sowie Taikotrommler*innen und Kindern

ANTHROPOLIS II Stück des Jahres 2024 / Schauspielerin des Jahres 2024 Laios

„In diesem virtuosen Solo zeigt Lina Beckmann ihre ganze Kunst,
es ist ein Spiel mit wahnwitzigen Brüchen und spektakulären
Sprüngen, das mit Bravorufen und stehendem Applaus bedacht
wird, weil es schlicht genial ist.“ (Welt am Sonntag)

ANTHROPOLIS III Ödipus

„Für Intensität sorgen das ausgezeichnete Ensemble und
der Chor, dem es gelingt, schon mit einem bloßen Atemstoß
Spannung zu erzeugen.“ (Hamburger Abendblatt)
Mit: Christoph Jöde, Karin Neuhäuser, Ernst Stötzner, Devid
Striesow, Julia Wieninger, Michael Wittenborn sowie einem Sprechchor

ANTHROPOLIS IV Iokaste

„Selten war das Theater so dicht dran an der Stadtgesellschaft.
Und selten war es von so erschreckender Relevanz.“
(Hamburger Abendblatt)
Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Josefine Israel, Maximilian
Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger, Michael Wittenborn

ANTHROPOLIS V Antigone

„Die Regisseurin [vertieft in „Antigone“] mit ihrem ausgezeichneten
Ensemble die Abgründe der Tragödie und verlängert sie in den
Zuschauerraum hinein.“ (FAZ)
Mit: Ute Hannig, Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian
Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner, Michael Wittenborn

Foto: Monika Rittershaus

Repertoire Schauspielhaus

Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht nach Lew Tolstoi
*Im Verstoß gegen gesellschaftliche Gepflogenheiten geht Anna
Karenina auch in dieser Radioshow an ihrer leidenschaftlichen
Liebe zugrunde – allerdings nicht sang- und auch nicht klinglos.*

A Perfect Sky

Ein Stück von Falk Richter und Anouk van Dijk / Regie: Falk Richter
*Künstliche Intelligenz: Allwissend, allgegenwärtig, allmächtig?
Ein Ensemble aus Schauspieler*innen und Tänzer*innen zeigt
Menschen im Zwiespalt zwischen Optimierungsdruck und
Sehnsucht nach dem echten Leben: Verzweifelt, komisch und in
ihrem imperfekten Menschsein schön.*

Bernarda Albas Haus

von Alice Birch nach Federico García Lorca
aus dem Englischen von Ulrike Syha / Regie: Katie Mitchell
*Im Zentrum dieser erschütternden Erzählung stehen Bernarda
und ihre fünf Töchter, die ihrem Gefängnis aus Schmerz und
Gewalt in einer patriarchal bestimmten Welt kaum entkommen
können. Ein virtuosos und packendes Gesamtkunstwerk mit
einem starken Ensemble.*

Coolhaze

von Studio Braun / Regie: Studio Braun
*Kleists »Michael Kohlhaas« wird als Action-Musical mit erotischen
Horrorszenen verfilmt, doch am Set ist die Atmosphäre vergiftet.*

Das Schloss

von Franz Kafka / Regie: Viktor Bodo
*Der Fremde K. versucht, in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen.
Doch was ist Bluff, was wirklich?*

Der Morgenstern

Theateradaption des Romans »Morgenstjernen«
von Karl Ove Knausgård / in der Bearbeitung von Armin Kerber
Regie: Viktor Bodo
*Normale Menschen mit normalen Krisen in einer normalen
skandinavischen Stadt. Arber irgendetwas ist anders an diesem
Sommertag ...*

Der zerbrochne Krug

von Heinrich von Kleist / Regie: Michael Thalheimer
*Der Ermittler ist auch der Täter: Die älteste und modernste Form
des Missbrauchs von Macht als Lustspiel. Der Richter Adam ist
ein Ödipus, der genau weiß, was er letzte Nacht getan hat. In
Kleists „Weltdorf“ Huisum spiegelt sich drastisch der Konflikt
zwischen Ordnungsmacht und Lebenswirklichkeit.*

Die Abwechlerin

nach dem Roman »Vilhelms Zimmer« von Tove Ditlevsen
Deutsch von Ursel Allenstein
Fassung von Karin Henkel, Finnja Denkwitz und Sybille Meier
Regie: Karin Henkel
*Ein komplexes Psychogramm der dänischen Schriftstellerin
Tove Ditlevsen alias Lise Mundus, die sich in ihrem autofiktio-
nalen Schreiben an ihrem Leben abarbeitet. Lina Beckmann
verkörpert diese Frau in all ihren Facetten inmitten eines Pa-
noptikums skurriler Figuren.*

Die gläserne Stadt

von Felicia Zeller

nach »Der Revisor« von Nikolai Wassiljewitsch Gogol

Regie: Viktor Bodo

*Ein Bankier in Not: Wegen illegaler „Mix-Max-Geschäfte“ rückt Bernd Baktus nicht nur das Finanzamt auf die Pelle, sondern auch seine „Freund*innen“ in Politik und Wirtschaft machen Druck.*

Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Anita Vulesica



Der französische Autor Georges Perec lässt eine künstliche Intelligenz auf das berühmteste deutsche Naturgedicht

»Wandrer's Nachtlid« von Johann Wolfgang von Goethe los.

Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Rock-Antenne Walhalla präsentiert: das Nibelungenlied! Extreme Emotionen, große Heldentaten und Ströme von Blut sind garantiert in dieser Folge der Radioshow.

Die Präsidentinnen

von Werner Schwab / Regie: Viktor Bodo

Abgründig, bitterböse und gnadenlos komisch sezziert Werner Schwab in seinem längst zum modernen Klassiker avancierten Fäkalien-drama die Welt.

Die Schattenpräsidentinnen Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

von Selina Fillinger / Regie: Claudia Bauer

Ein Tag extremer Herausforderungen in der Stabsstelle: Krisensitzung, Presseskandal, Wahlkampf und der Präsident ein Totalausfall.

Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht nach Theodor Fontane

Effi wird verheiratet und hat eine Affäre. Auch in dieser Radioshow büßt sie bitter für ihre Rebellion als eine der drei großen Ehebrecherinnen der Weltliteratur.



Ein Sommer in Niendorf

von Heinz Strunk

Regie: Studio Braun

Heinz Strunks Bestseller über den unaufhaltsamen Abstieg des deutschen Juristen Dr. Georg Roth in dem wenig glamourösen Badeort Niendorf – dargereicht in vertraut süffiger Form durch und mit Studio Braun.

Endsieg

von Elfriede Jelinek / Regie: Falk Richter

„Nur den Einen gibt es noch.“ Kaum zwei Wochen nach dem erneuten Wahlsieg Donald Trumps skizzierte Elfriede Jelinek die kultische Verehrung des „neuen alten Königs“ als göttlich erwählten Erlöser, als Christus des 21. Jahrhunderts – mit bösem Spott, ungeheurem Bildreichtum, aber auch abgrundtiefer Resignation.

Herr Puntila und sein Knecht Matti

Ein Volksstück von Bertolt Brecht / Geschrieben nach Erzählungen und einem Stückentwurf von Hella Wuolijoki

Mit Musik von Paul Dessau und Jörg Gollasch

Ein Endspiel in Zeiten fehlender Morgenröte über das unauflösbare wie untragbare Abhängigkeitsverhältnis zwischen Herr und Knecht.

Kabale und Liebe – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

frei nach Friedrich Schiller

Die jüngste Folge der Kult-Serie liefert Leidenschaft, Rebellion, Verrat, Sturm und Drang – und ein Ende, das es in sich hat.

Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare

Fassung von Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!« von Tom Lanoye und Luk Perceval / Deutsch von Rainer Kersten
Koproduktion mit den Salzburger Festspielen 2021

Regie: Karin Henkel

Mit Richard III. betritt einer der größten Antihelden die Bühne: schamlos, gierig, gewalttätig, schlechthin böse, zugleich hell-sichtig, witzig, heuchlerisch, verführerisch.

NESTROY-Preis, Gertrud-Eysoldt-Ring, »SchauspielerIn des Jahres« und DER FAUST für Lina Beckmann als Richard III.

Repertoire MalerSaal

4.48 Psychose

von Sarah Kane / Deutsch von Durs Grünbein / Regie: Katie Mitchell

Um 4:48 Uhr lässt die Wirkung der Medikamente nach, es öffnet sich ein auflösendes Bewusstsein zwischen Depression, verzweifel-ter Suche nach Liebe und exzessiver Begierde.

ATLAS

Ein Bühnenessay von Calle Fehr in Kooperation mit CORRECTIV
*Warum verliert das Thema Klima bei Wahlen so massiv an Bedeutung? Im »ATLAS Network« tummeln sich neben Rechts-populist*innen Menschen, die scheinbar der politischen Mitte angehören, ihre Aktivitäten greifen weltweit ein.*

Aus dem Leben

Ein Projekt von Brigitte Venator und Karin Beier, basierend auf Interviews mit Sterbebegleiter*innen, Palliativpfleger*innen, Suizidwilligen und ihren Angehörigen / Regie: Karin Beier

*Selbstbestimmung versus Schutz des Lebens stehen in der Debatte um Sterbehilfe gegeneinander. Basierend auf Interviews erzählen Schauspieler*innen Geschichten über Sterben, Trauer und Abschied.*

Bodies under Water

Eine hydrofeministische Transformation von Annalisa Engheben

„Menschen waren nie nur Mensch“ – was wäre, wenn wir unsere Körper nicht als fest und unveränderlich denken, sondern als Teil des fließenden Kreislaufs? Und wie würde das unseren Blick auf Politik und Gesellschaft verändern? Eine spielerische Annäherung an das Verlernen festgefügtter Muster.

Repertoire MalerSaal

Der eigene Tod

von Péter Nádas / Deutsch: Heinrich Eisterer / Regie: András Dömötör
Im Nowhere-Land, im Schwebezustand zwischen Diesseits und Jenseits, begegnet der Autor dem „Anderen“ in sich selbst, und dem Denken, wie es sich ausweitet über die Zeit hinaus.

Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten

von Christoph Marthaler mit Texten von Friedrich Hölderlin
Regie: Christoph Marthaler
Nur in Verbindung mit der „Dürftigkeit des Lebens“ wird für Hölderlin „die schöne Welt“ erfahrbar. Alles unterliegt diesem Paradox.

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
in einer Fassung von Dušan David Pařízek und Ensemble
Deutsch: Anne Birkenhauer / Regie: Dušan David Pařízek
Ora setzt sich in Bewegung und erzählt: von ihrer Liebe zu zwei Männern, von Zärtlichkeit und Wut – und von ihrem Sohn Ofer, der von einem freiwilligem Militäreinsatz vielleicht nicht zurückkehrt.

Im Namen der Brise

von Christoph Marthaler mit Texten von Emily Dickinson
Regie: Christoph Marthaler
*Zweiter Teil der kleinen kammermusikalischen Trilogie über drei Autor*innen aus verschiedenen Jahrhunderten und entgegengesetzten Himmelsrichtungen, mit denen Christoph Marthaler sich auf seine ganz eigene Weise verbunden fühlt.*

Société Anonyme

von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll / Regie: Stefan Kaegi
Ein Stück im Dunkeln über die unterbelichteten Bereiche des Zusammenlebens. Ob bei der Beichte, im Darkroom, im Aktienhandel: Ohne Licht und Gesicht entsteht Raum für jene, die den Glamour scheuen.

Tag der Bären

Eine Forschungsreise von Ana Trpenoska
In Begleitung von les dramaturx
Zwanzig Braunbären belagern ein Dorf: Auf einer unterhaltsamen Reise zu einer der größten Braunbärenpopulationen Europas kollidieren westeuropäische Vorstellungen über Klima- und Artenschutz mit den ganz realen Verhältnissen vor Ort.

Was Nina wusste

nach dem Roman von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
Regie: Dušan David Pařízek
Eine außergewöhnliche israelisch-jugoslawische Familiengeschichte, zugleich eine Reise durch die tragische und absurde Historie des 20. Jahrhunderts.

Zur Person: Hannah Arendt

Konzept: Martin Györfy, Julia Wieninger
Gegen das Vergessen: Julia Wieninger erweckt in diesem Re-Enactment die große Hannah Arendt in ihrem Charisma und ihrer messerscharfen Intelligenz einen Abend lang zum Leben.

Repertoire RangFoyer und andere Orte

Antiope

von Anne Jelena Schulte / Regie: Henry Morten Oehlert
Auf Antiope und ihre Geschichte hat eine Hetzjagd begonnen. Welche Gefahr geht von einer Frau aus, die nur die Freiheit sucht?

Das Ereignis

von Annie Ernaux / aus dem Französischen von Sonja Finck
Regie: Annalisa Engheben
Als die Literaturstudentin Annie ungewollt schwanger wird, ist eins klar: Sie will eine Abtreibung. Für Annie beginnt in den 1960er-Jahren ein lebensgefährlicher Kampf.

Fleisch

von Gillian Greer / Deutsch von Ulrike Syha / Regie: Julia Redder
Maxine erzählt ihrem Exfreund Ronan von ihrem Roman, in dem sie über die Nacht schreiben wird, in der er ohne Einverständnis mit ihr Sex hatte – aber seine Erinnerungen passen nicht zu ihren.

Macht

von Heidi Furre
aus dem Norwegischen von Karoline Hippe / in einer Bühnenfassung von Daniel Neumann und Patricia Camille Stövesand
Regie: Patricia Camille Stövesand
»Macht« zeichnet das eindringliche Portrait einer Frau, deren Leben im Angesicht von Gewalt aus den Fugen gerät. Der Theaterabend ist eine kraftvolle Anklage gegen das gefährdete Leben von Frauen in der gegenwärtigen Gesellschaft.

Audiowalk

St. Georgologie To Go

Atopische Stadterkundungen mit JAJAJA
Das poetische und musikalisch brillante JAJAJA-Kollektiv führt uns an unbetretene Orte und über neue Wege durch die sozialen, kulturellen und historischen Schichten von St. Georg.

Repertoire Junges SchauSpielHaus

Tiere im Hotel⁵⁺

von Gertrud Pigor
Regie: Gertrud Pigor
In dieser warmherzig witzigen Komödie versucht ein Kaninchen, zwischen einem Winterschlaf haltenden Bären und einer hellwachen Waschbärenbande den Hotelbetrieb am Laufen zu halten.

Bambi: Eine Expedition in den Wald⁶⁺

Stückentwicklung von Brigitte Dethier, Till Wiebel und Ensemble
Regie: Brigitte Dethier
*Auf einem abenteuerlichen Streifzug durch den Wald begegnet eine Gruppe Pfadfinder*innen wundersamen Wesen und stellt sich jenen Fragen und Herausforderungen, die wie schon Bambi alle Heranwachsende bewegen.*

Bonni & Kleid⁸⁺

Wenn man nicht bezahlt, was hat man dann verdient?
von Lorenz Nolting und Sofie Boiten / Regie: Lorenz Nolting
Zwei Produkte – ein Bon und ein Kleid – brechen aus dem kapitalistischen Wirtschaftssystem aus. Ihre turbulente Flucht macht deutlich, dass die Liebe über die Warenwelt triumphieren kann.

Fiesta⁹⁺

von Gwendoline Soublin / aus dem Französischen von Corinna Popp
Eine SchauspielRaum-Produktion / Regie: Laura Brust
*Ein Orkan droht Nonos heiß ersehnte 10. Geburtstagsfeier zu verhindern. Doch Nono und seine Freund*innen schmieden einen Plan, damit die Party doch noch steigen kann.*

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute¹¹⁺

von Jens Raschke / Regie: Alexander Riemenschneider
Aus der Sicht der Tiere des Zoos neben dem Konzentrationslager Buchenwald erzählt das Stück berührend vom Holocaust. Ein kraftvolles Statement für Zivilcourage.

Krabat¹²⁺

von Otfried Preußler / Fassung: Mathias Spaan, Stanislava Jević
Regie: Mathias Spaan
Als Plädoyer für Freundschaft und Aufruf zum Widerstand erzählt der Jugendbuchklassiker von dem Jungen Krabat, der sich aus den Fängen eines dunklen Magiers befreien muss.

Die Leiden der jungen Werte¹³⁺

frei nach Johann Wolfgang Goethe
Eine SchauspielRaum-Produktion / Regie: Till Wiebel
Mit Spielfreude und großer Ehrlichkeit befreien acht junge Menschen den Klassiker vom Schulbuch-Staub und holen ihn in ihre eigene Lebenswirklichkeit.

Aus dem Nichts¹⁴⁺

nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin
Bühnenfassung von Stanislava Jević und Klaus Schumacher
Regie: Klaus Schumacher
Nach der Ermordung ihres Mannes und ihrer Tochter sucht Katja Şekercis nach Gerechtigkeit in einer Gesellschaft, die Menschen nach ihrer Herkunft unterteilt und sie aufgrund ihrer Wurzeln diskriminiert.

Die Erfindung meiner Kindheit¹⁵⁺

oder All das, was mir das Leben rettete
von Stanislava Jević / Regie: Stanislava Jević
*Im Dialog mit ihrem kindlichen Ich und mit humorvoller Poesie erschafft Anastasia eine befreiende Erzählung ihrer traumatischen Kindheit im jugoslawischen Gastarbeiter*innenmilieu der 80er Jahre.*



Mehr als zusehen! – Theaterpädagogik

Schüler*innen, Auszubildende/Studierende und Lehrer*innen entdecken als Zuschauer*innen und Akteur*innen Wege in unser Theater. Bei Projekten, im BACKSTAGE-Jugendclub, während Probenbesuchen, Workshops, Führungen und der Begegnung mit Künstler*innen entsteht ein gemeinsames Erleben der Bühne. Dabei eröffnen sich neue Perspektiven und Fragestellungen. Wir laden Sie und Euch in der kommenden Spielzeit herzlich zu einem lebendigen Austausch über das Theater ein.

Abiturthema

Der zerbrochne Krug von Heinrich von Kleist

„Michael Thalheimer gelingt ein markanter Kleist-Abend. [...] Man wundert sich, wie folgerichtig, helllichtig und logisch doch auch ein Zugriff sein kann, der wenig auf Pointen zuläuft. Die da oben kommen davon und die da unten interessieren nicht, das ist die bittere Wahrheit dieses verstörenden und an prägnanten Momenten reichen Abends.“ (Hamburger Abendblatt)
Wir bieten Spieleinführungen und Nachgespräche zur Produktion an.

Das neue Familienspektakel

Die Stadt der Träumenden Bücher¹⁰⁺

nach dem Fantasy-Roman von Walter Moers – Regie: Viktor Bodo
Uraufführung: 28/11/25 / SchauSpielHaus

Kartenvorverkauf für Schulklassen ab Juli 2025

Ein sowohl unterhaltsames Stück voller haarsträubender Geschichten als auch eine große und überwältigende Liebeserklärung an die Fantasie der Bücher!

Wir erleben hinreißend komische Situationen und skurrile Figuren, die den immer mutiger werdenden Helden Hildegunst von Mythenwitz vor ständig neue Aufgaben stellen. Nur wer bereit ist, mit ihm das große Abenteuer zu bestehen, wird die Wahrheit aufdecken. Allen anderen wünschen wir weiterhin ein gemütliches Leben!

Zur Produktion bieten wir eine Materialmappe, Spieleinführungen und Nachgespräche an.

Die Möwe frei nach Anton Tschechow

Regie: Yana Ross / Premiere 24/1/2026 / SchauSpielHaus

Die amerikanische Regisseurin Yana Ross gilt als absolute Tschechow-Spezialistin und inszenierte zuletzt am Berliner Ensemble. Sie erarbeitet mit den Schauspielern*innen in Workshops, was die Tschechowschen Themen aktuell bedeuten. Auf dieser Grundlage führen Improvisationen zu einer modernen Übersetzung in die eigentlichen Szenen. Auf ähnliche Weise wollen wir in der Vorbereitung mit Schüler*innen arbeiten, um einen aktuellen Blick auf »Die Möwe« zu werfen. Außerdem bieten wir eine Lehrer*innenfortbildung zu dieser Methode an.

BACKSTAGE

Der Jugendclub des SchauSpielHauses

Clubs und Sonderprojekte

Ob Theaterspiel, Stückentwicklung, Performance oder Tanz: Im Jugendclub findest du in acht Projekten zahlreiche Formen, Möglichkeiten und Themen, die du mit professioneller Unterstützung umsetzen kannst. Das 33. BACKSTAGE-Festival findet im Juni/Juli 2026 im MalerSaal statt. Alter: 15 bis 21 / YOUNGstars 9 bis 12 / Lehrer*innengruppe und Community-Projekt ohne Altersbegrenzung. Schickt euer Motivationsschreiben zwischen dem 2/9 und 27/10/2025 an: michael.mueller@schauspielhaus.de

→ Community-Projekt

In diesem Projekt können Hamburger*innen mit verschiedensten Biografien ihre Lebensrealitäten durch gemeinsame Tanz- und Bewegungselemente verbinden und sich miteinander austauschen, Vorerfahrungen sind nicht nötig.

→ OFF STAGE

Angebote für Auszubildende und Studierende. Erkunde unser Theater mit kostenlosen Führungen, Theaterworkshops und Produktionsgesprächen. Besuche unsere Vorstellungen für 9 € (exkl. Gastspiele und Sonderveranstaltungen). Registriere dich für den Newsletter oder folge uns auf Instagram: backstage_jugendclub.

→ Lehrer*innen-Theaterwerkstatt

Sie wollen endlich einmal selbst Theater spielen? Sie haben Lust, sich herauszufordern und sich in anderen kreativen Zusammenhängen zu erleben? Dann bewerben Sie sich bei uns für die Lehrer*innengruppe!

→ Ferienworkshop »Was wäre, wenn... «

... alle wichtigen Leitungspositionen einer Stadt von Kindern besetzt wären? Der Schulleiter ist erst 9 Jahre alt, die Chefpolizei bei der Polizei wird von einer/einem 12-Jährigen besetzt und der/die Bürgermeister*in ist gerade 10 Jahre alt. Gemeinsam finden wir spielerisch heraus, was eine solche Position bedeutet und welche Entscheidungen die Teilnehmenden treffen würden. 20/10 bis 31/10/2025 (9-12 Jahre)

Anmeldung: marie.petzold@schauspielhaus.de

BACKSTAGE +

Zwei Theaterprojekte in den Deichtorhallen, Halle für aktuelle Kunst

»Words of Wonder / Music of Imagination« Premiere 9/2025

Die begehbbare Installation »Wunderbild« der Künstlerin Katharina Grosse wird als eine assoziative Farb-, Sprach- und Soundlandschaft bespielt, die die Atmosphäre des Werks spürbar macht. Die Ausstellung wird durch unsere Performance zur dreidimensionalen Schau visionärer Welten. Stets gibt es, ganz im Sinne der Künstlerin, unkalkulierbare Momente, die die Handlung mitbestimmen und in der Situation ausschlaggebend sind.

»Pink Feeling Blue« Premiere 1/2026

Die libanesische Künstlerin Huguette Caland war kühn und weltoffen. Die Werkschau »A Life in a few Lines« spiegelt eindrücklich ihren Widerstand gegen die gesellschaftlichen Konventionen ihrer Zeit. Die Spieler*innen des BACKSTAGE-Jugendclubs des Deutschen SchauSpielHauses erforschen in dieser Ausstellung, was Befreiung, Identität und das Reisen zu sich selbst und zu ungewissen Orten bedeutet.

Leitung: Michael Müller, Marie Petzold / Kooperation mit dem Klub der Künste, Deichtorhallen.

Service

→ Lehrer*innen-Brief und Monatsleporello: Sie erhalten Infos zu besonderen Angeboten der Theaterpädagogik, Probenbesuchen und zu unseren Premieren. Anmeldung auf der SchauSpielHaus-Website

→ Prüfkarten: Bei uns erhalten registrierte Lehrer*innen jeweils zwei Karten für Produktionen des SchauSpielHauses und des Jungen SchauSpielHauses
→ Informationen und Unterrichtsideen zu den Stücken finden Sie im Internet unter: schauspielhaus.de/theaterpaedagogik

→ Instagram für junge Follower unter backstage_jugendclub

Kontakt Theaterpädagogik

Michael Müller (Leitung): 040.24 87 11 10 / michael.mueller@schauspielhaus.de
Marie Petzold: 040.24 87 11 48 / marie.petzold@schauspielhaus.de

Saison 2025/26

ensemble
resonanz



Sechs neue Konzertprogramme mit dem Ensemble Resonanz und seinen Gästen entfalten sich zwischen Licht und Schatten, Illusion und Emotion, Widerstand und Erinnerung.

Termine und Tickets auf
ensembleresonanz.com/resonanzen



Foto: Kenneth Schomburg

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

- Wir bieten Kontakt zum Ensemble und zu Mitarbeiter*innen des Theaters, mit denen wir uns regelmäßig zu Gesprächen treffen.
- Wir bieten kostenlose Probenbesuche und Backstage-Führungen an.
- Wir erhalten besondere Konditionen für Karten.
- Wir organisieren Veranstaltungen und Kulturprogramme für unsere Mitglieder.
- Wir möchten mit dem Berganus-Preis und den Berganus-Projekten ein besonderes Zeichen für die Unterstützung des Deutschen Schauspielhauses und für die Förderung des Theater-Nachwuchses setzen.
- Wir helfen dem Theater, Extras zu finanzieren, die den Theateretat übersteigen.
- Wir kooperieren mit Freundeskreisen anderer wichtiger Hamburger Kultureinrichtungen.
- Wir begleiten die Kulturpolitik und suchen das Gespräch, um gemeinsam das Deutsche Schauspielhaus zu fördern.

Alle Infos zur Mitgliedschaft:
freunde-schauspielhaus-hamburg.de

Ihre Vorteile im Abo

- Bis zu 45 % Rabatt auf den Vollpreis
- 25 % Rabatt auf bis zu zwei Karten für Repertoire-Vorstellungen
- Sie sehen die neuen Inszenierungen der Spielzeit
- Ihr Wunschsitzplatz ist Ihnen für eine Spielzeit sicher
- Ihr Abo-Ausweis ist übertragbar
- Kostenlose Programmhefte für Ihre Abo-Vorstellungen
- Zum Vorstellungsbesuch gilt Ihr Abo-Ausweis als HVV-Fahrschein
- Langfristig feststehende Vorstellungstermine
- Termintausch auch online möglich
- Abo Plus: Mit Ihrem Abo-Ausweis erhalten Sie an ausgewählten deutschen Theatern und Opernhäusern Ermäßigungen

Abo-Inszenierungen

- **Hamlet**
von William Shakespeare
- **Vampire's Mountain**
von Philippe Quesne
- **Das große Heft**
nach dem Roman von Ágota Kristóf
- **Die Stadt der Träumenden Bücher**
von Walter Moers
- **Die Möwe**
frei nach Anton Tschechow
aus dem Russischen von Elina Finkel
in einer Bearbeitung von Yana Ross
- **alphabet**
von Inger Christensen
- **Eine Inszenierung von Claudia Bauer**
- **Fabian oder Der Gang vor die Hunde**
von Erich Kästner

Kartenbüro
040.24 87 13

Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg
Mo-Fr 11.00 bis 19.00 Uhr und Sa 12.00 bis 19.00 Uhr
abobuero@schauspielhaus.de

Alle bereits feststehenden Termine für diese Abonnements sowie weitere Informationen finden Sie unter schauspielhaus.de/abo2526.

Abonnements

PremierenAbo

Das Exklusive! Sie sehen als Erste*r alle acht Neuinszenierungen der Spielzeit und sparen 15 % gegenüber dem regulären Kartenpreis. Erleben Sie die besondere Stimmung eines Premierenabends und feiern Sie im Anschluss mit uns in der Kantine des Schauspielhauses.

ab 218 €

SpielzeitAbo

Das Umfassende: Sie sehen alle acht Neuinszenierungen der Spielzeit verteilt auf verschiedene Wochentage und sparen 40 % gegenüber dem regulären Kartenpreis.

ab 100 €

WochenstartAbo

Das Günstigste: Sie sehen die ersten sechs Neuinszenierungen an einem Montag oder Dienstag und sparen ganze 45 % gegenüber dem Vollpreis.

ab 67 €

MittwochAbo und DonnerstagAbo

Das Feierabendliche: Mit dem Mittwoch- und DonnerstagAbo sehen Sie am entsprechenden Wochentag die ersten sechs Neuinszenierungen und sparen 40 %.

ab 72 €

WochenendAbo

Der Klassiker: Sie sehen die ersten sechs Neuinszenierungen an einem Freitag oder Samstag und sparen 40 %.

ab 86 €

SonntagnachmittagAbo

Das Ausgeschlafene: Mit dem SonntagnachmittagAbo sehen Sie die ersten sechs Neuinszenierungen an einem Sonntag um 16.00 Uhr zum 40 % ermäßigten Preis – ideal für alle, die im Hamburger Umland wohnen!

ab 72 €

Ermäßigte Abonnements

Alle unsere Abonnements gibt es auch zum ermäßigten Tarif ab 42 €.

Frühbuchungsrabatt für Neueinsteiger*innen

Jetzt oder nie: Bei Abschluss eines Abos am 19/5/2025, dem Tag der Spielplanpräsentation, erhalten Sie 10 % Frühbuchungsrabatt. Im Zeitraum vom 20/5 bis 31/5/2025 sind es 5 %.

Treuerabatt für beständige Abonnent*innen

Abonent*in bleiben lohnt sich: Für Ihre Treue erhalten Sie einen Rabatt von 10 % von uns. Ihr Abo verlängert sich automatisch.

Abonent*innen werben Abonent*innen!

Teilen Sie Ihre Begeisterung für das Schauspielhaus! Für jede*n neu geworbene*n Abonent*in bedanken wir uns bei Ihnen mit einem Wertgutschein von 15 €. Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot nur für Neuabonent*innen gilt, die in den vergangenen drei Spielzeiten kein Abo im Schauspielhaus hatten.

Die FestAbonnements werden für eine Spielzeit abgeschlossen. Sie verlängern sich automatisch um eine weitere Spielzeit, wenn sie nicht bis zum 31/5/2026 gekündigt werden. Mit Versand der Rechnung erhalten Sie auch Ihren neuen AboAusweis mit allen Terminen Ihrer AboSerie. Unter Vorlage des AboAusweises erhalten Sie am Veranstaltungsabend am Buchstand im Parkettgang auch ihr kostenloses Programmheft.

Die D-Karten – dauerhaft sparen, mehr sehen

Ein Muss für alle Schauspielhaus-Fans mit einer Vorliebe für flexible Freizeitgestaltung: Mit der D-Karte erhalten Sie 40 % bei allen unseren Vorstellungen in allen Spielstätten (außer bei Premieren, Gastspielen, Sonderveranstaltungen, beim ANTHROPOLIS-MarathonTicket sowie beim Familienspektakel »Die Stadt der Träumenden Bücher«).

D-Karte

Mit dem Klassiker für einmalig 99 € besuchen Sie ein Jahr lang unsere Vorstellungen in allen Spielstätten mit 40 % Ermäßigung – wenn Sie möchten, auch in Begleitung! Denn der Rabatt gilt für bis zu zwei Karten pro Vorstellung.

D-Karte Flex

Blieben Sie flexibel: Die D-Karte Flex ist monatlich kündbar. Sie kostet 12,90 € pro Monat und gewährt Ihnen für Vorstellungen im Gültigkeitszeitraum 40 % Ermäßigung für bis zu zwei Karten pro Vorstellung.

D-Karte Ferien

Mit der D-Karte Ferien zum Preis von einmalig 20 € erhalten Sie während der Hamburger Schulferien sowie rund um Feiertage 40 % Ermäßigung bei ausgewählten Vorstellungen im Schauspielhaus und MalerSaal. Der Rabatt gilt für eine Karte pro Vorstellung.

Alle Varianten der D-Karten sind personengebunden. Die D-Karte verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn sie nicht bis sechs Wochen vor Ende des Gültigkeitszeitraums gekündigt wird. Die D-Karte-Flex verlängert sich automatisch um einen weiteren Monat, wenn Sie nicht bis eine Woche vor Monatsende gekündigt wird. Die D-Karte Ferien gilt für eine Spielzeit und verlängert sich nicht automatisch.

Spielorte

Noch mehr Theater zum kleinen Preis

9-€-Ticket

Das 9 €-Ticket ist erhältlich für Schüler*innen, Student*innen, Auszubildende und Teilnehmende an Freiwilligendiensten (FSJ, FKJ, FÖJ) unter 30 Jahre sowie für Bundesfreiwilligendienstleistende, ALG I- und Bürgergeld-Berechtigte, Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB XII und AsylbLG. Es gilt für ausgewählte Vorstellungen im SchauSpielHaus und MalerSaal, solange der Vorrat reicht.

6er-Karte Deutsches SchauSpielHaus

Die ideale Alternative zu unseren FestAbos: Mit der 6er Karte sehen Sie ganz flexibel Vorstellungen im SchauSpielHaus und MalerSaal. Sechsmal alleine, dreimal zu zweit oder einmal mit fünf Freund*innen – wie Sie wollen und wann Sie wollen. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie das ANTHROPOLIS-MarathonTicket.
ab 105 €

6er-Karte Junges SchauSpielHaus

Sechs Besuche im Jungen SchauSpielHaus für nur 45 € – ob sechsmal alleine oder mehrfach in Begleitung, etwa mit der ganzen Familie.

FamilienCard

Mit der FamilienCard für 15 € kommen Sie eine Spielzeit mit der ganzen Familie zum günstigen Preis ins Deutsche SchauSpielHaus, in die Hamburger Staatsoper und ins Thalia Theater. Bis zu zwei Erwachsene in Begleitung von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre erhalten eine Ermäßigung von 10 %, Kinder und Jugendliche zahlen im Deutschen SchauSpielHaus nur 9 €. Im SchauSpielHaus gilt die FamilienCard für ausgewählte Vorstellungen, solange der Vorrat reicht.

Gruppenrabatte

ab 10 Personen 10 % Ermäßigung
ab 30 Personen 20 % Ermäßigung
ab 50 Personen 30 % Ermäßigung
Für Schulklassen gibt es ein gesondertes Kartenangebot

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf schauspielhaus.de unter schauspielhaus.de/preise-und-ermaessigungen-2025-26

Sie möchten rund um Ihren Theaterbesuch noch mehr im SchauSpielHaus erleben? Eine Führung oder Einführung buchen? Schreiben Sie uns an kontakt@schauspielhaus.de!

SchauSpielHaus, MalerSaal, MarmorSaal, RangFoyer und Kantine im SchauSpielHaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Verkehrsanbindung: Bus-, U/S-Bahn-Station Hauptbahnhof

Junges SchauSpielHaus Hamburg

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

Verkehrsanbindung: U/S-Bahn-Station Barmbek oder Saarlandstraße

NEW HAMBURG

Immanuelkirche

Wilhelmsburger Str. 73, 20539 Hamburg-Veddel

Verkehrsanbindung: S-Bahn-Station Veddel

Service

Nutzung des HVV

Ihre Eintrittskarte gilt am Veranstaltungstag innerhalb des HVV-Gesamtbereichs auch als Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt zum jeweiligen Spielort. Sonderveranstaltungen und ausgewählte Rabattierungen sind von dieser Regelung ausgenommen. Bitte prüfen Sie daher vor Fahrtantritt, ob Ihre Eintrittskarte als HVV-Fahrkarte markiert ist. Online-Tickets (print@home) und mobile Tickets gelten nur personengebunden. Wenn das Online-Ticket für mehrere Personen gekauft wurde, gilt die HVV-Option für maximal vier Personen.

Parken

Ein Parkhaus befindet sich direkt hinter dem Theatergebäude (Einfahrt über Lange Reihe / Baumeisterstraße / Borgesch). Besucher*innen von Vorstellungen im Deutschen SchauSpielHaus parken zu einem Sonderpreis von 5 €. Dieser Sondertarif gilt ab 90 Minuten vor Beginn der Vorstellung bis 2.00 Uhr am Folgetag und ist vor der Vorstellung beim Parkhauspersonal gegen Vorlage der Eintrittskarte zu zahlen.

Gastronomie

Vor der Vorstellung oder in der Pause - die Gastronomie im SchauSpielHaus und im MalerSaal versorgt Sie mit Getränken und köstlichen Snacks. Die Kantine im SchauSpielHaus freut sich auf Ihren Besuch. Tischreservierungen: 040.24 87 12 73 oder kontakt@dshgastronomie.de.
Alle Karten- und Serviceinformationen rund um Ihren Theaterbesuch finden Sie unter schauspielhaus.de/ihr-besuch.

 soundcloud.com/hoerspielhaus

 [SchauspielhausHamburg](https://www.facebook.com/SchauspielhausHamburg)  [SchauspielhausHamburg](https://www.instagram.com/SchauspielhausHamburg)

 [youtube.com/schauspielhausonline](https://www.youtube.com/schauspielhausonline)

Alle Infos, Termine und Angebote zuerst im Newsletter!
Anmeldung auf: schauspielhaus.de/newsletter

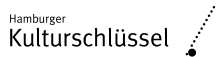
Förderungen und Kooperationen



NEW HAMBURG ist ein Kooperationsprojekt von



Kulturpartner des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg:



Die Projekte der Theaterpädagogik werden gefördert von:

Förderprogramm »Zur Bühne« des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«



TUSCH Hamburg (Kooperation mit der Stadtteilschule Lurup)



Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V. (BACKSTAGE-Projekte)

»ATLAS« und »Tag der Bären«
Gefördert in Gefördert von



Symposion »Happy Endings« in Kooperation mit



Junges SchauspielHaus:

Postgraduiertenprojekt wird ermöglicht durch



In Kooperation mit



SchauspielRaum wird ermöglicht durch



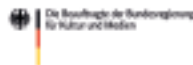
Bloomy Sunday und »MOMO« werden unterstützt durch die



»Der Himmel, die Vögel, der Schnee beim richtigen Namen genannt« ist im Rahmen von *Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater*, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e. V. mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert worden.



»Fühler« ist eine Koproduktion mit Shared Leadership in Dance (SLID). SLID wird gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien.



Barrierefreiheit

Rollstuhlplätze

Im Parkett des Schauspielhauses, im MalerSaal sowie im Jungen SchauspielHaus befinden sich Rollstuhlplätze.

Parkplätze, Zugang und Fahrstuhl

Unweit vom Haupteingang befinden sich zwei Behindertenparkplätze mit Kennzeichnung. Im Parkhaus hinter dem Theater gibt es weitere Behindertenparkplätze, die kostenpflichtig sind. Der Zugang zum Kartenbüro ist barrierefrei. Die Spielstätte SchauspielHaus verfügt nicht über Fahrstühle. Die Spielstätte MalerSaal verfügt über einen Fahrstuhl. Die Zugänge zum MarmorSaal, RangFoyer und zur Kantine im SchauspielHaus sind aufgrund von Treppenstufen nicht barrierefrei. Für Rückfragen zur Barrierefreiheit im SchauspielHaus wenden Sie sich bitte an kartenservice@schauspielhaus.de.

Toiletten

Die Spielstätten SchauspielHaus, MalerSaal sowie Junges SchauspielHaus verfügen über barrierefreie Toiletten.

Seh- und Hörhilfen

Bei Vorstellungen im SchauspielHaus können Theatergläser gegen Pfand an der Garderobe geliehen werden. Außerdem steht eine Hörverstärkungsanlage zur Verfügung: zu nutzen per Smartphone über die kostenlose App »Sennheiser MobileConnect« oder über unseren kostenlosen iPod- und Kopfhörer-Verleih. Die Hörverstärkung ist auf allen Plätzen verfügbar. Bitte informieren Sie sich vor dem Kartenkauf beim Kartenservice.

Detailliertere Informationen zur Barrierefreiheit im SchauspielHaus finden Sie auf der Website kulturperlen.hamburg.

Kartenkauf

Vorverkaufsbeginn

Der Vorverkauf startet in der Regel am letzten Freitag eines Monats um 12.00 Uhr für den übernächsten Monat. Um langfristige Planungen zu ermöglichen, gehen ausgewählte Vorstellungen in einen vorgezogenen Verkauf. Diese Vorstellungen werden im Spielplan und auf der Website veröffentlicht. Für Veranstaltungen des Jungen Schauspielhauses beginnt der Vorverkauf mit Erscheinen des drei Monate umfassenden Spielplans. Auch hier gehen einzelne Termine in einen vorgezogenen Verkauf. Abonnieren Sie unsere Newsletter unter schauspielhaus.de/newsletter und wir informieren Sie rechtzeitig zum Vorverkaufsbeginn.

Kartenbüro

Das Kartenbüro ist Montag bis Freitag (auch an vorstellungsfreien Tagen) von 11.00 Uhr und Samstag von 12.00 bis 19.00 Uhr für Sie da. An Sonn- und Feiertagen ist die Kasse ab drei Stunden vor Vorstellungsbeginn geöffnet. An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Kartenbüro geschlossen.

Abendkasse

Die Abendkasse ist ab einer Stunde vor der Vorstellung bis zum Vorstellungsbeginn geöffnet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass an der Abendkasse kein Verkauf für andere Vorstellungen stattfinden kann.

Preise

Kartenbestellung

Sie erreichen unseren Kartenservice von Montag bis Freitag von 10.00 bis 19.00 Uhr, Samstag von 12.00 bis 19.00 Uhr: 040.24 87 13 oder per E-Mail an kartenservice@schauspielhaus.de. Während der Theaterferien im Sommer ist der Kartenservice geschlossen. In unserem Online-Verkauf auf schauspielhaus.de können Sie jederzeit Karten erwerben. Auch das Erwerben und Einlösen von Gutscheinen, 6er-Karten und D-Karten ist online möglich.

Karten für Lehrer*innen und Schulklassen

Ermäßigte Karten für Lehrer*innen und Schulgruppen (ab 12 Schüler*innen) können per E-Mail an schulkarten@schauspielhaus.de oder unter Tel. 040.24 87 13 bestellt werden.

Schulgruppen zahlen im SchauSpielHaus 8,50 € (Familienstück 11 €), im MalerSaal 8 € und im Jungen SchauSpielHaus 7,50 € pro Person.

Kindergruppen unter 6 Jahren zahlen 7 € pro Person.

Lehrer*innenkarten: Bei uns erhalten registrierte Lehrer*innen jeweils zwei ermäßigte Karten für Produktionen des SchauSpiel-Hauses und des Jungen SchauSpielHauses.

Abhol- und Versandmöglichkeiten

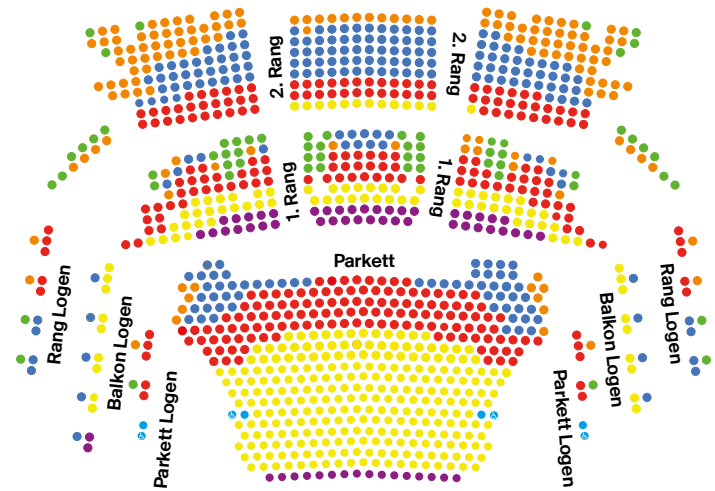
Bezahlte Karten können jederzeit im Kartenbüro sowie an der Abendkasse bis kurz vor Beginn der gebuchten Veranstaltung abgeholt werden. Die Auftragsbestätigung allein berechtigt nicht zum Eintritt. Für eine Versandpauschale von 3 € schicken wir Ihnen die Karten auch per Post zu. Digitale Eintrittskarten erhalten Sie als Print@Home- oder Mobile Ticket. Reservierte, aber nicht bezahlte Karten gehen nach maximal einer Woche wieder in den regulären Verkauf.

AGB

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die im Kartenbüro einsehbar sind oder unter schauspielhaus.de/agb aufgerufen werden können.

Datenschutz

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter schauspielhaus.de/datenschutz.



SchauSpielHaus

PlatzGruppe

A	A	B	C	D	E	erm.
Premium						
99-32 €	92-26 €	75-19 €	58-14 €	39-10 €	19-8 €	ab 11 €

MalerSaal

MalerSaalFoyer, RangFoyer, Kantine im SchauSpielHaus, MarmorSaal

39-15 € ab 9 €

Junges SchauSpielHaus

Schulgruppen

15 € 9 €
7,50 €

Familienpreis Junges SchauSpielHaus: Ab drei Besucher*innen, davon mindestens eine minderjährige Person, zahlt nur eine erwachsene Person den vollen Preis, jede weitere Person 8,50 €.

Ermäßigungen

Schüler*innen, Student*innen, Auszubildende und Teilnehmende an Freiwilligendiensten (FSJ, FKJ, FÖJ) unter 30 Jahre sowie Bundesfreiwilligendienstleistende, ALG I - und Bürgergeld-Berechtigte, Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB XII und AsylbLG erhalten Ermäßigungen gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises. Für ausgewählte Vorstellungen im SchauSpielHaus und MalerSaal gibt es darüber hinaus ein Kontingent von Karten zu 9 € ab Vorverkaufsstart, solange der Vorrat reicht. Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 erhalten gegen Nachweis 50 % Ermäßigung. Sofern das Merkzeichen „B“ im Schwerbehindertenausweis vermerkt ist, erhält eine Begleitperson ebenfalls eine zu 50 % ermäßigte Karte.